

Untersuchungen zur Populationsentwicklung der Crau-Schrecke in Südfrankreich

Die Crau-Schrecke (*Prionotropis rhodanica*) kommt endemisch in der Crau, einer Steinsteppe in Südfrankreich (bei Marseille), vor. Die Art ist in den letzten 10-20 Jahren stark zurückgegangen, so dass heute nur noch drei räumlich voneinander isolierte Populationen existieren. Daher gilt sie als vom Aussterben bedroht. 2014 wurde eine Schutzstrategie für die Art mit konkreten Forschungsvorhaben und Maßnahmen zur Arterhaltung entwickelt. Im Frühjahr und Sommer 2023 soll die Populationsentwicklung mit Hilfe einer Fang-Wiederfang-Untersuchung weiter verfolgt werden, um den Erfolg von Naturschutzmaßnahmen zu überprüfen. Zudem wird die Detektion mit speziell ausgebildeten Spürhunden weiter entwickelt. Hier besteht die Möglichkeit, Einblicke in ein innovatives Forschungsfeld zu erhalten, da Detektion mit Spürhunden bisher kaum an Insekten durchgeführt wurde.

Arbeitsweise: Feldarbeit

Durchführung des praktischen Anteils: Mai bis Juli (je nach genauem Thema)

Betreuung: Axel Hochkirch / Lisbeth Zechner

Sonstiges: Zu diesem Thema sind mehrere Arbeiten möglich. Die Finanzierung der Reisekosten kann über DAAD (Erasmus+) beantragt werden. Es wird Hilfe bei der Suche einer Unterkunft angeboten. Französischkenntnisse sind nicht erforderlich.

Mögliche Abschlussarbeiten: BSc / MSc / MEd / Berufspraktikum / Masterprojektstudie



Gefährdung der Adriatischen Beißschrecke (*Zeuneriana marmorata*) in Norditalien und Slowenien

Die Adriatische Beißschrecke (*Zeuneriana marmorata*) ist nur noch in sechs Gebieten in Italien und Slowenien zu finden. Alle verbliebenen Populationen sind stark gefährdet aufgrund von Änderungen in der Landnutzung. Im Jahr 2016 wurden Schutzstrategien sowohl für die slowenische Population als auch für die italienischen Populationen entwickelt. In beiden Regionen sollen im Jahr 2023 Untersuchungen zur Verbreitung und Populationsgröße der Art mit Hilfe bioakustischen Monitorings stattfinden.

Arbeitsweise: Feldarbeit

Durchführung des praktischen Anteils: Italien: Juni/Juli; Slowenien: Juli/August

Betreuung: Axel Hochkirch / Stanislav Gomboc / Filippo M. Buzzetti

Sonstiges: Zu diesem Thema sind mehrere Arbeiten (max. 2 pro Land) möglich. Die Finanzierung der Reisekosten kann über DAAD (Erasmus+) beantragt werden. In Italien ist die Unterbringung im Besucherzentrum des Reservates „Foce dell’Isonzo“ möglich. In Slowenien wird Hilfe bei der Suche einer günstigen Unterkunft angeboten.

Mögliche Abschlussarbeiten: BSc / MSc / MEd / Berufspraktikum / Masterprojektstudie



Habitatpräferenzen der Laubholz-Säbelschrecke in Rheinland-Pfalz

Die Laubholz-Säbelschrecke (*Barbitistes serricauda*) ist in Laubwäldern zu finden, wo die adulten Tiere auf Bäumen zu finden sind. Aufgrund dieser Lebensweise und da sie im Ultraschallbereich singt, ist wenig über ihre Verbreitung und Ökologie bekannt. Mit Hilfe von Fledermaus-Detektoren ist die Art gut zu finden. Im Rahmen des Projektes ELSA sind mehrere Abschlussarbeiten möglich: (1) Zum einen soll die tageszeitliche individuelle Gesangsaktivität der Art untersucht werden, (2) Basierend auf einem detaillierten Datensatz aus dem Jahr 2022 sollen im Jahr 2023 die gleichen Zufallspunkte untersucht werden, um Änderungen basierend auf der ungewöhnlichen Wetterlage 2022 zu untersuchen, (3) in ausgewählten Gebieten sollen exakte flächendeckende Kartierungen stattfinden und die Daten mit Vegetationsdaten verschnitten werden, (4) die Nahrungspräferenzen sollen in Wahlexperimenten untersucht werden.

Arbeitsweise: Feldarbeit / oder Laborexperimente

Durchführung des praktischen Anteils: Mai bis September (je nach Fragestellung)

Betreuung: Axel Hochkirch / Lisa Reiss

Sonstiges: Fahrtkosten können über das Projektbudget erstattet werden.

Mögliche Abschlussarbeiten: mehrere Abschlussarbeiten sind möglich: BSc / MSc / MEd / Masterprojektstudie



Monitoring der Feldgrille (*Gryllus campestris*) in der Wahner Heide (Köln)

Die Feldgrille ist in Nordrhein-Westfalen gefährdet. Eine der größten Populationen befindet sich auf der Wahner Heide bei Köln, wo im Jahr 2020 eine erste quantitative Erfassung der Art stattfand. Im Jahr 2021 fand eine Umsiedlung auf eine Fläche im Kölner Grüngürtel statt. Der Erfolg der Umsiedlung soll mit Hilfe bioakustischen Monitorings untersucht werden. Hierfür wird die Anzahl singender Männchen auf der Ansiedlungsfläche erfasst, sowie deren Verteilung.

Arbeitsweise: Feldarbeit

Durchführung des praktischen Anteils: Ende April bis Ende Juni

Sonstige Voraussetzungen: Idealerweise ist eine Unterkunft in oder bei Köln vorhanden.

Betreuung: Axel Hochkirch / Robert Schallehn

Sonstiges: Gruppenarbeit möglich (maximal 2 Personen)

Mögliche Abschlussarbeiten: BSc / MSc



Wissenschaftliche Begleitung der Umsiedlung des Warzenbeißers im Saarland

Der Warzenbeißer ist in Deutschland eine gefährdete Art. Er benötigt extensive bewirtschaftete magere Grünlandstandorte und kommt nur noch in stark isolierten Populationen vor. Auf Renaturierungsflächen im Saarland findet sich eine kleinere Population, andere potentiell geeignete Flächen sind dagegen unbesiedelt. Im Rahmen der Untersuchungen soll die Populationsgröße der existierenden Populationen des Warzenbeißers im nördlichen Saarland verglichen werden und die Eignung der potentiellen Ansiedlungsfläche überprüft werden. Hierfür werden Vegetationsparameter verglichen.

Arbeitsweise: Feldarbeit

Durchführung des praktischen Anteils: Juni bis August

Betreuung: Axel Hochkirch / Norman Wagner

Sonstiges: Zu diesem Thema sind zwei Arbeiten möglich

Mögliche Abschlussarbeiten: BSc / MSc

